

# »Wir bleiben hier. Dafür kämpfen wir!«

Akteure berichten über den Arbeitskampf  
bei AEG/Electrolux in Nürnberg 2005-07



© Redaktion »Druckwächter«  
Vi.S.d.P.: Walter Bauer  
Literaturverein Libresso  
c/o Z-Bau, Frankenstr. 200  
90461 Nürnberg  
Kontakt: [netzwerkit@labournet.info](mailto:netzwerkit@labournet.info)

1. Auflage Januar 2009  
Umschlaggestaltung: Die Buchmacherei  
Gestaltung und Satz: Die Buchmacherei  
Druck: Strauss Druck GmbH, Mörlenbach

Die Buchmacherei  
Carl-Herz-Ufer 31  
10961 Berlin  
Tel: 030 / 81 85 77 59  
Fax: 03212 - 1032981  
Mail: [DieBuchmacherei@web.de](mailto:DieBuchmacherei@web.de)  
URL: [www.DieBuchmacherei.de](http://www.DieBuchmacherei.de)

Wir danken der »Stiftung Menschenwürde und Arbeitswelt« für  
den gewährten Buchkostenzuschuss

# Inhaltsverzeichnis

Einführung	7
Werksschließung per Sozialvertrag – Der Streik bei Infineon 2005 in München	11
11 Monate Streik bei AEG Kanis – eine kleine Vorgeschichte - Interview mit dem früheren AEG-Kanis-Betriebsrat Hans Patzelt	17
Boycott und kreative Aktionsformen des Nürnberger Sozialforums – Horst berichtet über verschiedene Möglichkeiten der Einmischung	23
Der Kampf gegen Arbeitslosigkeit fängt in den Betrieben an – Mit der Aktionsgemeinschaft Nürnberger Arbeitsloser (ANA) im Gespräch	33
„Was hätten wir erreicht ... Wir haben gerade Electrolux in die Mangel gehabt ...“ – Kollege Hueseyin, Mitglied im Vertrauenskörper bei AEG im Interview	43
„Im kältesten Winter seit langem habe ich mir an den Feuertonnen die Füße abgefroren ...“ – Interview mit Streikunterstützer Tim	77
Druckwächter ist ein Teil, das in jeder Waschmaschine eingebaut wird – »Netzwerk IT« im Interview mit Dagmar und Rüdiger über das Projekt »Druckwächter«	89
„Mich erinnert das hier übrigens eher an eine Fabrikbesetzung ...“ – Interview mit Rossano della Ripa (FIOM/CGIL)	111
„Wir wollen die Stimmung im Stadtteil verändern“ - Wie erfolgreiche Basisarbeit aussehen kann, erläutert Franziska von der Organisierten Autonomie (OA)	115
„Das Ganze drohte sich politisch unkontrolliert zu entwickeln ...“ – Interview mit Hans Patzelt über seine Erfahrungen im Arbeitskampf bei der AEG	137

Live-Sendung von Radio Z aus dem AEG-Streikzelt	159
„Ein schlafender Riese ist aufgeschreckt, hat sich umgesehen und wieder schlafen gelegt.“ – Die Radikale Linke (RL) Nürnberg zu Klassenkampf und Selbstorganisation	171
Ein neuer Graffiti-Schriftzug prangt an der Mauer: „Sie betrügen euch“ – »Radio Z« interviewt AEG-Kollegen nach Bekanntgabe des ausgehandelten Sozialtarifvertrages	181
Ein Streikrückblick des AEG-Kollegen Holger	189
Der ausgehandelte Sozialvertrag für die AEG und der Schließungsbeschluss - Presseinformation IG Metall	197
Der »Druckwächter« beantwortet Fragen zum Sozialtarifvertrag	199
Workshop „Strategie und Taktik in wirtschaftspolitischen Auseinandersetzungen am Beispiel der AEG Nürnberg“	203
Die dunkle Seite der Macht – »Anti-Antifa« als Repressionsmittel gegen StreikunterstützerInnen	243
AEG - Chronologie des Arbeitskampfes	261

# Einführung

## Die Stadt hat gebrannt

*»Ich fand das eigentlich schon beeindruckend. Man hat die Situation erleben müssen. Die Luft hat gebrannt in Nürnberg in jeder Beziehung. Also den Streik, die Situation konnte man spüren, riechen, richtig wahrnehmen, weil egal, ob man in einer Nürnberger U-Bahn oder Straßenbahn gesessen hat, durch die Qualmwolken von den Feuertonnen, wenn man stundenlang drangestanden hat in ungünstiger Windrichtung, hat man leicht angekokelt gerochen. Man hat gestunken, man hat seine Kleidung nächtelang, tagelang auf den Balkon hängen können, man hat diesen beißenden Qualmgeruch nicht rausbekommen.«*

Ein Streikaktivist

Der Winter 2006 ist bitter kalt. Bei bis zu minus 17 Grad standen ab dem 20. Januar die AEG-Beschäftigten und UnterstützerInnen Tag und Nacht vor den AEG Toren. Wärme gaben nur die Feuertonnen. Die vielen dicken Pullover, Jacken, Socken und alles was man sonst noch hatte, reichten nicht lange aus. Nürnberg und die Region waren in „Aufruhr“ und dass war überall zu spüren. In den U-Bahnzügen, die an dem AEG Werk vorbei fuhren, wurden unterstützende Worte und Grüße an die AEGler durchgegeben. Selten oder vielleicht noch nie, wurden so schnell so viele Unterschriften für einen Käuferboykott gesammelt. Dabei kam es mit Menschen quer durch die ganze Gesellschaft zu Diskussionen. Die sonst sehr beliebten Abgrenzungen von ganz bürgerlich bis zu radikalen Autonomen waren weitgehendst ausgesetzt.

## Was war da los?

„Wir bleiben hier – dafür kämpfen wir“ das meinten die AEGler sehr sehr ernst. Sie kämpften für den Erhalt ihrer Arbeitsplätze in einer Zeit, in der Aussicht auf andere Arbeit in ungelerten Bereichen so gut wie aussichtslos war und die Zukunft Hartz IV oder prekäre Arbeitsverhältnisse hieß. Der Arbeitskampf bei AEG steht in einer Reihe mit den Streiks bei Opel Bochum, Gate Gourmet Flughafen Köln, Bosch-Siemens-Hausgeräte Berlin und der Bewegung gegen Hartz IV. Die von der Belegschaft gesteckten Ziele wurden nicht erreicht, doch können wir wirklich von einer Niederlage der Kämpfe sprechen?

In dem vorliegenden Buch wird keine Einschätzung oder Bewertung zu finden sein. Die unterschiedlichsten Akteure stellen in den Interviews ihre Sicht der Dinge dar. Damit geben wir den LeserInnen die Möglichkeit, nicht nur ein Bild vom Umfang des Streiks zu bekommen, sondern selber zu einer Einschätzung zu gelangen. Die Einblicke und Erfahrungen der verschiedenen Unterstützungsformen können so für die zukünftigen Streiks genutzt werden.

### **Einige Worte zu den Interviews**

Mike Gillian, Doktor an der UWA Business School in Australien, ist im Rahmen einer Studie über Weiße Ware auf Electrolux gestoßen. Er hat im Sommer 2006 in Nürnberg mit den verschiedensten Akteuren, die den Streik durchführten oder unterstützten dazu Interviews durchgeführt.

Andere hier abgedruckte Interviews wurden von verschiedenen AktivistInnen zu unterschiedlicher Zeit gemacht. Alice von Netzwerk IT hat kurz nach dem Streik den oppositionellen Vertrauensmann Hüseyin befragt, der viele interessante Details aus dem Innenleben der IG Metall erzählt. Holger schreibt seine Sicht der Gewerkschaft nieder, weil diese Kritik zuvor in einem Interview der Jungen Welt nur weichgespült wiedergegeben wurde. Der Druckwächter hat ein Interview zusammen mit dem Netzwerk IT gemacht, in dem die Arbeitsweise des Netzwerkes vorgestellt wird.

Basisarbeit, die vor allem die Menschen in der Stadt informierte und damit eine breite Solidarität entwickeln konnte, wurde vor allem von den interviewten Organisationen und deren UnterstützerInnen geleistet. Das Sozialforum trug mit dem Käuferboykott entscheidend dazu bei Electrolux unter Druck zu setzen und das Image des Konzerns ins richtige Licht zu rücken.

Der alternative Radiosender in Nürnberg - Radio Z - sendet seit vielen Jahren unabhängig von den bürgerlichen Medien und arbeitet selbstbestimmt. Journalisten des Senders haben sich ins AEG-Streikzelt gesetzt und von dort eine Live-Sendung des politischen Magazins von Radio Z, dem Stoffwechsel, gemacht. In deren Verlauf kamen einige Streikbeteiligte zu Wort, die über den Stand der Dinge berichtet haben. Am Aschermittwoch, nach der Verkündung vom Abschluss des Sozialtarifvertrages, hatten AEG KollegInnen in der Sendung von Radio Z nochmal das Wort. Beide Radio Z-Sendungen wurden im Buch aufgenommen, um die Vielfalt wirkungsvoller Formen zur Streikunterstützung vollständig darzustellen.

Ebenfalls Radio Z verdanken wir ein Interview mit dem italienischen Gewerkschafter Rossano, der bei seinem Besuch in Nürnberg seine Beobachtung wiedergab, dass die AEG auf ihn nicht nur wie ein Streik wirke

sondern ihn eher an eine Betriebsbesetzung in Italien erinnere. Manchmal sehen Außenstehende eben mehr. Diese Interviews machen den Hauptteil des Buches aus. In ihnen wird erzählt, was die einzelnen Personen mit dem Streik oder der AEG verbindet, wie sie den Prozess einschätzen und warum sie aktive Unterstützungsarbeit geleistet haben.

## **Beiträge der Redaktion**

### *Der Streik bei Infineon*

In dem Beitrag zum Streik bei Infineon München, die zum Siemenskonzern gehört, wird die direkte Verbindung zum AEG Streik dargestellt. Bei Infineon wurde im Oktober 2005 gegen die Werksschließung gestreikt. Dort kam es im Streikverlauf zu einem brutalen Polizeieinsatz gegen die Streikposten der IGM. Damit sollte durchgesetzt werden, dass Streikbrecher, die aus anderen Firmen angeheuert wurden, freien Zugang ins Werk bekamen. Eine Solidarität der Infineon Kollegen mit den AEGlerInnen wurde von der IGM praktisch unterlaufen. Außerdem wird über die Erfahrung berichtet, wie das Aushandeln von Sozialverträgen eingesetzt wird, um eine Werksschließung reibungslos über die Bühne zu bekommen.

### *Der Sozialvertrag für AEG wird verkündet*

Zum besseren Verständnis wurde ein Teil des fünfseitigen Sozialvertrages, der von der IGM für die AEGler ausgehandelt wurde dokumentiert. Erstmals wurde dieser schriftlich für die KollegInnen verfasst und auf der letzten großen Streikversammlung verteilt. Er war jedoch nur in deutscher Sprache verfügbar, obwohl die Mehrheit der KollegInnen MigrantInnen aus verschiedenen Ländern sind. Während Jürgen Wechsler, Harald Dix und Werner Neugebauer auf der Bühne standen und den KollegInnen den Vertrag erklärten, wiederum nur auf Deutsch, bildeten die KollegInnen Gruppen, um zu diskutieren, was dort drin stand. Das fand die IGM Riege auf der Bühne sehr empörend. Mit lautem Brüllen versuchte der IGM-Bevollmächtigte ein Rede- und Diskussionsverbot durchzusetzen. Es gelang ihm jedoch nicht wirklich. Die Stimmung war aufgeheizt und das übervolle Streikzelt leerte sich nach und nach. Auf der Bühne wurde dies völlig ignoriert. Das geplante Programm wurde einfach weiter durchgezogen. Der Druckwächter hat die Fragen der KollegInnen aufgegriffen. In der Auswertung sind die Antworten dazu zu lesen.

### *Eine Chronologie der Entwicklung bei AEG*

Mit einer kurzen Vorgeschichte wird der Weg von AEG von 1922 über die

erste große Krise in den 70er Jahren bis zur Übernahme von Electrolux 1994 aufgezeigt. Danach wird in einzelnen Schritten der weiteren Entwicklung nachgegangen. Die LeserInnen sollen so einen Überblick erhalten, wie es zum Konflikt um das AEG-Werk gekommen ist.

### *Strategie und Taktik*

In Form eines Workshops stellt sich eine Basisgruppe vor, die aktiv den AEG Streik mitgetragen hat. Sie arbeiteten sich anhand von Fragen durch das Thema „Strategie und Taktik in wirtschaftspolitischen Auseinandersetzungen am Beispiel der AEG Nürnberg“ durch. In dem Workshop sollte herausgefunden werden, wo wer steht und welche Mittel eingesetzt werden müssen, um das erhoffte Ziel zu erreichen. Gefragt wurde, wie die schon gemachten Erfahrungen angewandt werden können. Dabei wurden, für heute vielleicht ungewöhnliche Erkenntnisse, des kommunistischen Staats- und Gewerkschaftsfunktionärs S.A. Losowski und des preußischen Offiziers Carl von Clausewitz genutzt.

### *Die dunkle Seite der Macht*

Dass der Kampf zum Erhalt der Arbeitsplätze bei AEG nicht nur Druck auf das Unternehmen Elektrolux ausgeübt hat, sondern auch an den Grundpfeilern des Kapitalismus rüttelte, wurde den UnterstützerInnen aus der Linken in einer ganz besonderen Form der Repression klargemacht. Man kann sagen: Das Kapital schlägt zurück. Wie können wir das behaupten?

Eine große Zahl StreikunterstützerInnen wurde mit Foto, Personalien und einer willkürlichen Zusammenstellung von Zugehörigkeiten innerhalb der linken Strukturen im Internet auf einer Anti-Antifa-Seite veröffentlicht. Sie wurden ganz offen zum Angriff freigegeben. Unser Beitrag dazu führt die LeserInnen vom Ursprung und Werdegang der Anti-Antifa zurück zur Entstehung der BRD und der NATO-Geheimarmee Gladio. Zusammen mit Hinweisen auf vorhandene Dokumente soll so nachvollziehbar werden, wie ernst die Lage werden kann, wenn das kapitalistische System sich in Gefahr wähnt.

Dieses Buch ist zusammengestellt vom Redaktionsteam des Druckwächters. Druckwächter ist ein Teil, dass in Waschmaschinen eingebaut wird und deshalb als Name für das Projekt der KollegInnen der AEG ausgewählt wurde. Es soll ein Beitrag zur Unterstützung und Ermutigung für alle sein, die von der Basis her aktiv sind und aktiv werden wollen. Eure Kommentare, Anregungen, Verbesserungsvorschläge und Diskussionsbeiträge zum Thema könnt ihr im Internet – auch anonym – veröffentlichen unter [www.netzwerkit.de/projekte/electrolux/aegbuch](http://www.netzwerkit.de/projekte/electrolux/aegbuch).

Die Redaktion des »Druckwächter«

„Wir bleiben hier – dafür kämpfen wir“ das meinten die AEGler sehr, sehr ernst. Sie kämpften kreativ und entschlossen für den Erhalt ihrer Arbeitsplätze in einer Zeit, in der die Zukunft für die meisten Hartz IV oder prekäre Arbeitsverhältnisse hieß.

Der Kampf der AEG-Belegschaft 2005 bis 2007 steht in einer Reihe mit den Streiks bei Opel Bochum, Gate Gourmet am Flughafen Köln, Bosch-Siemens-Hausgerätekwerk Berlin und der Bewegung gegen Hartz IV. Die Werksschließung in Nürnberg konnte nicht verhindert werden, doch können wir wirklich von einer Niederlage der Kämpfe sprechen? Dagegen sprechen nicht nur die gemachten Erfahrungen, sondern auch die wenig bekannte Tatsache, dass der zähe Widerstand der AEG-Beschäftigten zusammen mit dem vom Sozialforum gestarteten Boykott Electrolux zum Rückzug zwang. Die Restrukturierung der westeuropäischen Werke wurde für zwei Jahre auf Eis gelegt und das letzte deutsche AEG-Werk in der Nachbarstadt Rothenburg bleibt bis auf weiteres bestehen.

Der Kampf um die AEG in Nürnberg vermittelt eine Ahnung davon, welche Kraft entsteht, wenn ein spontaner, unkontrollierter Widerstand von ArbeiterInnen und eine entschlossene linksradikale Intervention zusammenkommen. Die durchaus widersprüchliche Begegnung dieser so verschiedenen sozialen Akteure – die Linke und die ArbeiterInnenklasse - bildet den roten Faden des Buches.

Das Redaktionskollektiv des Druckwächters, das aktiv am Kampf beteiligt war, verzichtet hier selbst auf eine übergreifende Einschätzung oder Bewertung. Stattdessen werden die unterschiedlichsten Akteure und ihre jeweilige Sicht der Dinge in Interviews vorgestellt. Dies bildet den Hauptteil des Buches. Wir wollen damit den LeserInnen nicht nur einen Überblick über den Umfang des Streiks und seiner UnterstützerInnen geben, sondern auch die Möglichkeit, sich selbst ein Bild zu machen. Wir hoffen, dass die hier vermittelten Erfahrungen und die Einblicke in verschiedenste Unterstützungs- und Aktionsformen jenseits herkömmlicher Gewerkschaftsrituale Anregungen auch für zukünftige Streiks und sozialen Kämpfen von unten geben können.

ISBN 978 3-00-026808-3

DIE BUCHMACHEREI